

BMC Bundesverband Managed Care e.V. | Bericht Studienreise Polen 2025 - Primärversorgung

Im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten organisierte der BMC e.V. im Jahr 2025 eine Studienreise nach Polen mit einem besonderen Fokus auf die Primärversorgung. Die Teilnehmenden erhielten dabei wertvolle Einblicke in innovative Modelle primärmedizinischer Versorgung und konnten sich mit lokalen Expert:innen austauschen. Die wichtigsten Ergebnisse und Eindrücke sind in diesem Dokument zusammengefasst.

Primärversorgung in Polen

Die Primärversorgung in Polen wird seit den frühen 2000er Jahren durch den [Nationalen Gesundheitsfonds \(NFZ\)](#) geprägt, der Verträge mit Hausärzt:innen, Ambulanzen und Kliniken schließt. Zwar besteht formal ein universeller Zugang, doch Unterfinanzierung, lange Wartezeiten und ein deutlicher Mangel an medizinischem Personal, besonders in ländlichen Regionen, belasten das System. Hausärzt:innen fungieren als Gatekeeper, doch die Kapazitäten vieler Praxen reichen nicht aus, um die Nachfrage zu decken. Reformen setzen auf Effizienzsteigerung, Digitalisierung und die Attraktivität des Berufsbildes, doch die Herausforderung besteht weiterhin, die Primärversorgung stärker präventiv und nachhaltig auszurichten.

Vor diesem Hintergrund gewinnt das [Medical & Diagnostic Center \(MDC\)](#) besondere Bedeutung: Es zeigt, wie koordinierte Versorgung und innovative Modelle die Primärversorgung in Polen konkret weiterentwickeln können. Im Rahmen der BMC-Studienreise haben wir zwei Standorte des MDC in ländlichen Regionen besucht und konnten die Umsetzung dieser Ansätze direkt vor Ort erleben.



Das Centrum Medyczo-Diagnostyczne (MDC) ist eine private Gesundheitsorganisation, die seit 1998 besteht und über einen Vertrag mit dem polnischen Nationalen Gesundheitsfonds (NFZ) verfügt. Heute betreibt die Gruppe rund 40 Kliniken in den Regionen Mazowieckie und Lubelskie und versorgt etwa 120.000 Patient:innen in der Primärversorgung. Zum MDC gehören mehrere Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen, die ein breites Spektrum an Leistungen anbieten, von Primärversorgung und Facharztambulanzen über Langzeitpflege, Rehabilitation und Zahnmedizin bis hin zu Schulgesundheitsdiensten und Arbeitsmedizin.

Ein Schwerpunkt der Entwicklung des MDC war die Einführung von koordinierter Versorgung in der Primärversorgung. Bereits seit den frühen 2000er Jahren wurden IT-Systeme für elektronische Patientenakten, Terminplanung und Abrechnung aufgebaut. In Zusammenarbeit mit dem polnischen Gesundheitsministerium, der Weltbank und internationalen Organisationen wie WHO und OECD hat das MDC Pilotprogramme entwickelt, darunter das Programm POZ Plus, das eine integrierte, patientenzentrierte Versorgung für chronisch Kranke vorsieht.



Die koordinierten Versorgungsprogramme konzentrieren sich auf fünf klinische Bereiche: Kardiologie, Diabetologie, Endokrinologie, Pneumologie/Allergologie und Nephrologie. Für diese Patientengruppen werden individuelle Behandlungspläne erstellt, die Diagnostik, Facharztkonsultationen, Ernährungsberatung und Patientenschulungen durch Pflegefachkräfte umfassen. Ein zentrales Element ist die Rolle des Koordinators, der die Abläufe organisiert, die Kommunikation zwischen Patient:innen, Angehörigen und dem medizinischen Team sicherstellt und Präventionsmaßnahmen fördert.



Ein weiterer wichtiger Baustein ist das nationale Programm „My Health“, das seit 2025 regelmäßige Gesundheits-Check-ups für Erwachsene vorsieht. Alle Bürger:innen erhalten in festgelegten Intervallen umfassende Untersuchungen, die durch ein elektronisches Portal gesteuert werden. Dabei übernehmen Pflegefachkräfte und Hebammen eine zentrale Rolle, sie führen die meisten Untersuchungen durch, beraten Patient:innen und übernehmen zunehmend Aufgaben wie die Verschreibung von Medikamenten, die Durchführung von Impfungen oder die Anordnung diagnostischer Tests.

Das MDC zeigt, dass durch konsequente Investitionen in IT, Teamarbeit und internationale Kooperationen, ein Vorreiter für koordinierte Versorgung in Polen geworden ist. Besonders hervorgehoben wird die Stärkung der Rolle von Pflegefachkräfte, die heute eigenständig präventive Maßnahmen, Gesundheitschecks und Teile der Behandlung Menschen mit chronischer Erkrankungen übernehmen. Damit trägt das MDC wesentlich zur Modernisierung der Primärversorgung bei und liefert ein Modell für integrierte, patientenzentrierte Versorgung, das auch international Beachtung findet.